

Stadt übernimmt Flächen

› Tietlinger und Krelinger Heide

WALSRODE (MÜ) › Dieter Heidmann, ehemals verdienter Ratsherr in Walsrode, begrüßt die Entscheidung des Bauausschusses der Stadt, die Flächen der Tietlinger und der Krelinger Heide vom Landkreis zu übernehmen und fortan für die Pflege der beliebten Ausflugsziele zuständig zu sein.

Besonders Helma Spöring hatte sich für diese Gebietsveränderung eingesetzt. „Weil wir gerade für den Bereich des Tietlinger Wacholderhains immer wieder Klagen aus der Bevölkerung über den Zustand der Fläche erhalten haben und dieser Bereich eigentlich ein Naherholungsziel der Bürger unserer Stadt geworden ist“, so die Bürgermeisterin. Der Landkreis hatte die Fläche eher „naturnah“ halten wollen und dem direkten Landschaftsschutz einen größeren Raum eingeräumt.

Nun hat es viele Gespräche mit dem Landkreis gegeben, die dazu geführt haben, dass ab 2022 die Hiedeflächen in Tietlingen wie auch in Westenholz von der Stadt übernommen werden können. Auf die Stadt wer-



Das Hermann-Löns-Grab im Schnee: Die Stadt wird das gesamte Gelände der Tietlinger Heide übernehmen. Foto: Müller

den dann jährlich rund 15 000 Euro an Pflegekosten zukommen – eine Summe in einem vertraglichen Rahmen.

Und die Besucher des Tietlinger Wacholderhains mit dem Löns-Grab werden dann sicher intakte Bänke und lesbare Wegweiser

vorfinden – Verbesserungen in der Struktur dieser einzigartigen Landschaft.

In Westenholz sieht es ein klein wenig anders aus. Dort wurde die Heidefläche in den Siebzigerjahren auf einer riesigen Abfallhalde angelegt. Dieter Heidmann erinnert sich noch a diese

Zeit: „Damals war es eine Müllgrube für das Dorf, nachdem durch den Bau der Autobahn dort mächtig viel Sand abgefahren worden war. Alles wurde dort hineingeschmissen. Die Firma Wolff entsorgte dort Plastikmaterial. Dann kam einfach eine Schicht mit Erde drauf, und das war es denn auch.“

Das Gebiet ist heute ein gut besuchter Ort, der vor allem zur Heideblüte viele Menschen anzieht. „Der Landkreis hat sich allerdings in dem Bemühen, diese Heidefläche zu pflegen, lange Zeit zurückgehalten“, sagt Dieter Heidmann. Erst nachdem er Kontakt mit dem Landrat aufgenommen habe, sei einiges besser geworden.

Die Stadt vereinbarte mit dem Landkreis, dass bei möglichen Folgekosten aus der ehemaligen Deponie der Kreis die Kosten übernehmen werde. Nach Informationen der Walsroder Stadtverwaltung gebe es zurzeit allerdings nur eine ganz geringe Belastung aus diesem Bereich, an dem die Heide eine ganz andere Farbe zeigt als auf der restlichen Fläche. Das zeigt ein Luftbild. ‹